

Bezugspreis monatlich M. in der Geschäftsstelle 9500.— in den Ausgabestellen 9700.— durch Zeitungsboten 10000.— am Postamt 10000.— ins Ausland 15000 poln. M. in deutscher Währung nach Kurs. Fernsprecher: 2278, 3110.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Er erscheint an allen Werttagen. Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens... 250.— M. Reflameteil. 750.— M. Für Aufträge aus Deutschland { Millimeterzeile im Anzeigenteil 250.— p. M. Reflameteil 750.— p. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Zel.-Adr.: Tagesblatt Posen. Postcheckkonto für Polen: Nr. 200288 in Posen. Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitseinstellung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Prestitige.

Die französische Regierung hat für ihre politischen Handlungen gegenüber Deutschland eine Fülle von Gründen angeführt... Die Einmarsch in das Ruhrgebiet, dessen militärischen Charakter man mit prächtiger Mute leugnete...

Von der Gefahr bedroht, daß den Gründen, die zur Ruhraktion trieben, Genüge getan wird, bleibt dem sichbaren Frankreich nur ein letztes Mittel zur Verteidigung der wider alles Recht eingenommenen Stellung...

Während Tausende betrogen um Glück und Heimat, Gesundheit und Güter, Rhein und Ruhr verlassen mühten, um die Ingenieure nicht bei ihrer ingeniosen Ministerarbeit zu führen, fordert Frankreich Rücksichtnahme auf sein Prestige...

Was ist das für ein Schutzobjekt? „Prestige“ ist — wie eines der verbreitetsten französischen Wörterbücher sagt — die also „illusion opérée par artificiel, sortilège“, die durch künstliche Mittel, durch bösen Zauber bewirkte Sinnestäuschung...

Deutschlands Hoffnung, aber auch die Hoffnung der Welt, beruht auf dem Glauben, daß hinter der Maske des Prestige, des bösen Wortzaubers, endlich doch das Gesicht Frankreichs wieder hervorkommen wird...

Sejm.

Die Freitagssitzung.

In der Sejmssitzung am Freitag wurden mehrere Gesetzentwürfe in erster Lesung den zuständigen Ausschüssen überwiesen... Bei der Erörterung des Antrages des Abg. Herz von der Nationalen Arbeiterpartei über die Gewährung einer Staatsanleihe...

auf 4 Milliarden. Der Abg. Proestig vom Jüdischen Klub schließt sich dem Antrage an... Der Referent Rudnicki erklärte, daß der Ausschuß die Angelegenheit im April erörtert habe...

Im Namen des Auslandsausschusses referierte Abg. Kozicki über das Gesetz, das den deutsch-polnischen Vertrag bezüglich der gemeinsamen Deichverwaltung in der Marienwerder Niederung ratifiziert...

Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Abg. Lázarski sprach über die Tätigkeitsorganisation des Hauptliquidationsamtes...

Abg. Jankowski referierte den Dringlichkeitsantrag des Abg. Nader über die Denkmalspraxis im ehem. preussischen Teilgebiet...

Abg. Zulawski von der Sozialistenpartei begründete den Dringlichkeitsantrag über die Umrechnung der Arbeiterlöhne und der Beamtengehälter in polnische Floth und die Auszahlung nach dem letzten Kurse...

Kommission für Außenpolitik.

Am Freitag, dem 22., wurde nach der Rede des Ministers Seyda der Beschluß gefaßt, sich in der Diskussion der Außenpolitik auf die Besprechung der Danziger Frage und der Beziehungen zu Deutschland zu beschränken...

Abg. Domherr Linke (Deutscher Klub) wünscht, daß die Wohlthaten des Versailler Traktates in dem Abschnitt über die nationalen Minderheiten aufrecht erhalten werden...

Abg. Rudzinski (Wyzw.) erklärt es für nötig, die Diskussion über die Außenpolitik vor dem Plenum des Sejm zu führen... In Ausland herrscht Mißtrauen gegen die Regierung...

Nach Schluß der Besprechung ersuchte der Abg. Stronzi Bericht über die Schwierigkeiten, die polnischen Bürgern in Danzig auf dem Gebiete des Handels und der Industrie gemacht werden...

Ministerrat.

Der Ministerrat beschloß in seiner Sitzung vom 21. Juni über den Antrag des Präsidenten des Hauptliquidationsamtes in Sachen der Wiedergewinnung der Güter aus dem Nachlaß der Sulfowas;

über den Antrag des Leiters des Gesundheitsministeriums betreffend Verlängerung der Tätigkeit des außerordentlichen Hauptkommissars für den Kampf gegen Epidemien;

über den Antrag des Kriegsministers in Sachen der Zulage zur Beschaffung der Uniform für die zu Unterleutnants (Podporucznik) ernannten, sowie der zurückzahlbaren Vorauszahlung auf die Besoldung;

über den Antrag des Handelsministers betreffend Erteilung einer Konzession an die Aktiengesellschaft Jarmark Łódzki...

über den Antrag des Handelsministers in Sachen der Gebühren bei der Erteilung von Bergwerksberechtigungen;

über den Antrag des Ministers der öffentlichen Arbeiten um Erhöhung der Geldstrafen wegen Übertretung der Vorschriften der Wasserverordnung;

über den Antrag des Eisenbahnministers auf Abtretung von Eisenbahngelände in Stolyplo.

Ferner wurde in der Sitzung des Ministerrates die Rechenschaft des Finanzministers über die im Kampfe mit der Währungspezifikation angewandten Mittel angehört...

Republik Polen.

Personalveränderungen in Warschau.

Zum Chef des Pressebureaus des Ministerpräsidiums wurde der frühere Direktor der Agencja Wschodnia Kazimierz Marjan Morawski ernannt.

Der neue Sparrkommissar beim Ministerratspräsidium, der frühere Lubliner Wojewode Stanislaw Moskalewski, übernahm am Freitag sein Amt.

Der neue Berliner Gesandte

Kazimierz Okjewski wird nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Dresden nach Berlin reisen, um dort dem Reichspräsidenten seine Beglaubigungspapiere vorzulegen...

Wiedereröffnung der Warschauer Börse.

Das Finanzministerium ordnete am Freitag die Wiederaufnahme der Valutenotierungen an der Warschauer Börse an. Die Wiedereröffnung der Valutabörsen in der Provinz soll bald folgen.

Konstituierung einer Devisenkommission.

Am Freitag konstituierte sich die Devisenkommission folgendermaßen: Departementsdirektor Statkiewicz, Direktor Karpinski von der polnischen Reichsbank, der Direktor der Bank Handlowy Seigalski...

Revisionen.

In den Danziger und Kattowizer Bügen wurden am Freitag in Warschau Revisionen vorgenommen.

Flucht der Spekulanten.

Die „Gazeta Gdanska“ will wissen, daß infolge der Revisionen und Verfügungen von Valutaspekulanten in Warschau und anderen Städten viel verdächtige Personen nach Danzig kommen.

Beratungen der oberschlesischen Industriellen

finden in Kattowicz statt, die von Seiten des Aufwandsdepartements Dr. Glowacki führt. Auch der Abg. Korfanti spielt eine große Rolle. Die Industrie soll gemäß Vertrag dem Fiskus 50 Prozent der Auslandsvaluten aus dem Kohlen, Braunkohle und Chemikalienexport, 25 Prozent aus dem Eisenerzexport...

Deutsche Urteile über die polnischen Maßnahmen.

Zu den letzten Finanzmaßnahmen der polnischen Regierung schreibt die „Wosische Zeitung“: Die Maßnahmen des Ministers Grabski sind schärfer als alle Maßnahmen, die nach dem Kriege gegen die Spekulation getroffen wurden. Sie sind schärfer als das berühmte System des Ministers Raschin in der Tschechoslowakei...

Die „B. J. am Mittag“ schreibt: Während man sich in Polen im stillen und rasch zu sehr radikalen Schritten entschlossen hat, dauern in Deutschland die Beratungen schon zwei Wochen, und die Maßnahmen, die getroffen werden sollen, werden vor ihrer Inkraftsetzung verschiedenen interessierten Faktoren zur Begünstigung vorgelegt...

Verzögerung der Antwort Frankreichs an England.

Reuter erfährt, daß weder in britischen, noch in französischen gut unterrichteten Kreisen irgend etwas davon bekannt ist, daß eine Erwiderung auf den britischen Fragebogen von Frankreich oder Belgien unmittelbar bevorstehe...

Allem Anschein nach verhandeln die französischen und die englische Regierung erst über den Inhalt der französischen Antwort im geheimen, ehe diese ihre endgültige Form erhält...

Für Deutschland ist es jedoch das Beste, die Antwort abzuwarten und sich nicht vorher durch übereilte Schritte zu schädigen. Nach der Meinung sehr kompetenter diplomatischer Persönlichkeiten ist die Lage nämlich so, daß die Haltung der französischen Regierung...

Sogar in französischen Zeitungen wird in lichten Augenblicken zugegeben, daß eine deutsche "Niederlage" den Reparationsforderungen keinen praktischen Nutzen bringen kann. Das Blatt, das am kräftigsten für die Ruhrpolitik gearbeitet hat und noch arbeitet, der "Temps", hat erst vor zwei Tagen ganz richtig gesagt...

Ob es gelingen wird, in den diplomatischen Verhandlungen, die wie betont wurde, von sämtlichen Verbündeten mit großer Ruhe und ohne jede Schärfe geführt wurden...

Ruhreise englischer Arbeiterführer.

Der Londoner Berichterstatter des "Echo de Paris" meldet, man spreche von einer offiziellen Reise der Führer der englischen Arbeiterpartei nach dem Ruhrgebiet.

Berstärkung der französischen Propaganda.

In der Senatsitzung vom 20. d. Mts. wandte sich Senator de Rouvenel heftig gegen die deutsche Propaganda und forderte eine Verstärkung der Mittel für die französische Propaganda.

Der eigensinnige Standpunkt Frankreichs.

Die amtlichen Stellen scheinen über den Inhalt der Antwort schon vollkommen informiert zu sein. Die Informationen der Zeitungen bekunden übereinstimmend, daß die Antwort im Ton sehr freundschaftlich, in der Sache selbst aber sehr „fest“ gehalten sei.

1. Es werde festgestellt, daß die von Deutschland angebotenen Garantien ungenügend seien und durch produktive Pfänder ersetzt werden müßten.

2. Frankreich lehne alle Verhandlungen ab, solange der Widerstand Deutschlands andauere.

3. Sobald der deutsche Widerstand eingestellt sei, seien Belgien und Frankreich bereit, zu ihrem ursprünglichen Plan einer „friedlichen“ Befreiung zurückzukehren.

4. Solange Deutschland nicht kapituliert habe, würden die gegenwärtigen Maßnahmen nicht nur fortbauern, sondern sogar noch verschärft werden, so daß sie für die Bevölkerung unerträglich werden müßten.

Aus den Mitteilungen des genannten Blattes ergibt sich weiterhin, daß Frankreich als Garantien die Kontrolle der Zölle, der Eisenbahnen und der Industrie vorschlägt, wobei allerdings nicht ersichtlich ist, ob es im letztgenannten Falle nur um die staatlichen Betriebe handeln würde oder ob auch an eine Kontrolle der Betriebe der privaten Industrie gedacht wird.

Zweifellos hat es Paris jedoch in erster Linie auf die Eisenbahnen abgesehen. Die gegenwärtige Kontrolle der Ruhr-Eisenbahnen soll als Muster für die Internationalisierung der Eisenbahnen des ganzen besetzten Gebietes dienen.

Die "Westminster Gazette" will endlich erfahren haben, daß diese französische Antwort in London als eine starke Annäherung an den englischen Standpunkt betrachtet werde, doch dürften die Dinge in Wirklichkeit umgekehrt liegen: durch Anerkennung der französischen Forderungen würde England seinen Standpunkt verlassen und sich dem französischen anschließen.

Die "Times" sehen sich erst heute veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß sich Deutschland in schneller Entwicklung einem wirtschaftlichen und sozialen Chaos näherte.

Todesurteil gegen Goerges.

Das französische Revisionsgericht hat am 21. d. Mts. den Antrag auf Revision des gegen den Landwirtschaftslehrer Goerges erlassenen Urteils des Manger Kriegsgerichts verworfen und dadurch das Urteil bestätigt.

Daß ganz Deutschland in der Verurteilung des französischen Vorgehens einig ist, geht aus Äußerungen des "Vorwärts" hervor. Er schreibt: Goerges hatte ein Sprengattentat auf einen Bahnkörper unternommen und ist geständig.

Die Wahrheit über das Geständnis von Goerges. "Die Frankfurter Zeitung" teilt gegenüber den widersprechenden Meldungen der Presse über die Umstände, unter denen das französische Kriegsgericht in Mainz das Todesurteil über den jungen Ingenieur Paul Goerges gefällt hat...

Proteste der Schweizer Regierung wegen Erschießung eines Schweizer Bürgers.

Bei den Ausschreitungen der ziellosen französischen Soldaten nach der Tötung zweier französischer Feldwebel wurde ein schweizerischer Staatsangehöriger ungeschützt seiner Proteste erschossen. Ein erster Bericht des schweizerischen Konsuls in Düsseldorf über die Erschießung des Schweizer Schlee in Dortmund ist beim politischen Departement eingetroffen.

Eine Schießerei in Mannheim.

Donnerstag nacht kurz nach 2 Uhr kam es im Jungbusch-Viertel zu einer Schießerei der Franzosen. Mehrere Personen sollen durch die Schüsse verletzt worden sein. Die Mannheimer Polizeidirektion gibt über die Vorfälle folgende Darstellung: "In der Nacht vom 20. zum 21. Juni zwischen 1 und 2 Uhr hielten sich zwei französische Soldaten in einem Hauseingang im unbefestigten Mannheimer Stadtgebiet auf und überfielen mit vorgehaltenem Revolver und 'Gänschenhoch' die Vorübergehenden und durchsuchten sie nach Geld.

Zwei belgische Posten erschossen.

Aus Reddinghausen wird gemeldet: Am 21. d. Mts. früh sind in Marl an der Lippebrücke, die das besetzte Gebiet mit dem unbesetzten Deutschland verbindet, zwei belgische Posten von unbekanntem Tatern erschossen worden.

Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Belgien.

Es ist immerhin bezeichnend, daß genau eine Woche nach dem belgischen Ministersturz, rechtsstehende Pariser Zeitungen, wie der "Figaro", zum ersten Male mit der Möglichkeit rechnen, daß es Thunis vielleicht doch nicht gelingen werde, ein Ministerium zusammenzubringen.

Der sterbende Wald.

Roman von Heinz Alfred v. Byern. (2. Fortsetzung.) Wirklich? Nun, dann werde ich wohl noch einmal Gnade für Recht ergehen lassen müssen. Aber beinahe hätte ich Sie nicht wiedererkannt, Gräfin, Sie — Sie — "Hasso wurde rot und schwieg, doch seine Blicke redeten deutlicher als Worte.

"Da werde ich mich beeilen, den schuldigen Besuch schleunigst nachzuholen." "Oh, — damit würden Sie Väterchen eine große Freude machen, Sie glauben ja nicht, wie einjam es oft hier ist." "Hasso blinde das junge Mädchen verstoßen von der Seite an. Bildhübsch war sie und dabei so natürlich, so ungezwungen...

Ohne ein Wort zu sprechen, griff Hasso nach dem Arm des Mädchens und klappte seinen Rock umher auf: "Bitte, Gräfin, machen Sie einmal die Augen zu, es tut gar nicht weh, nur ein ganz unbedeutender Schmerz — —" da rißte auch schon die Klinge die zarte, weiße Haut, ein paar Blutstropfen sickerten heraus.

Kunst, Wissenschaft, Literatur. Theaterwettbewerb für Dessau. Zu einem engeren Wettbewerb um Entwürfe für einen Theaterneubau in Dessau an Stelle des Friedrich-Theaters, das im Jahre 1922 durch Feuer vernichtet wurde, sind jetzt vier deutsche Architekten aufgefordert worden: Martin Dülfer in Dresden, Max Littmann in München, Albin Müller in Darmstadt und Bernhard Seligring in Berlin.

Austreibung aus der Heimat.

Aus Gerolstein i. d. Eifel veröffentlicht das "Merfner Tagebl." folgenden Privatbericht über die Ausweisung der dortigen Eisenbahner.

Schon seit längerer Zeit waren die zahlreichen Eisenbahner hier aus ihren Wohnungen vertrieben worden und hatten ein bescheidenes Unterkommen in Notquartieren gefunden. Am Freitag, den 8. Juni, wurde morgens 4 Uhr der ziemlich ausgedehnte Ort von Schwarzen umstellt, Patrouillen durchzogen die Straßen, und es wurde bekannt gemacht, daß die 156 Eisenbahner sich auf dem Bahnhof einzufinden hätten. Gleichzeitig wurde angedroht, daß beim Ausbleiben des einen oder andern die Bewohner des betreffenden Hauses als Geiseln festgenommen würden.

Ein „Attentat gegen die Zivilisation“.

Das extrem faschistische Organ „Impero“ hatte eine Unterredung mit dem in Rom weilenden englischen Abgeordneten Sir John Ward, der mit Valfour und Fisher Mitglied der englischen Delegation beim Völkerbund ist. Ward, der eine Rundreise durch Deutschland gemacht hat, erklärte, Deutschland sei nicht wiederzuerkennen.

Die Liga für Menschenrechte

beranstaltete am 21. Juni eine von 2000 Personen besuchte Versammlung gegen die Ruhrpolitik. Der sozialistische Abgeordnete Auriol sprach sich für die Kommerzialisierung der deutschen Schulden aus.

Italien, Südslawien und Bulgarien.

Der hochoffizielle „Popolo d'Italia“ veröffentlicht eine Depesche, wonach Kintschisch behauptet haben soll, Italien habe den bulgarischen Staatsreich finanziert. Der „Popolo d'Italia“ verlangt umgehende Zurücknahme dieser Behauptung, sonst werde er über Belgrads Verhalten gegenüber den Vorgängen in Bulgarien rückwärtslos seine Meinung sagen.

Italienischer Stolz.

Die italienische Regierung erklärt, daß sie die angeforderten Auslandsbeiträge für die Opfer des Atnaausbruchs ablehnen müsse. Italien werde für die entstandenen Schäden allein aufkommen. Es werden nur Spenden von den Italienern im Auslande angenommen.

Unruhen in Palästina.

Das Jerusalem Blatt „Falastin“ berichtet, daß am 21. d. Mts. 9000 Wuhabikriegler Karjet el Milch angegriffen und die Besatzung niedergemacht haben. Die Regierung hat den Vent-Sacher-Stamm aufgefordert, die Wuhabi anzugreifen.

Die das „Journal“ aus London zu berichten weiß, reist der englische Oberkommissar in Palästina, Sir Herbert Samuel, nach London, um den Mitgliedern des englischen Kabinetts die Schwierigkeiten Englands in Palästina persönlich darzulegen.

Stillstand auf der Lausanner Konferenz.

Die Lausanner Konferenz befindet sich gegenwärtig auf dem toten Punkt. Die drei alliierten Delegationsführer beschloßen, am 22. Juni, für den nächsten Tag das Wirtschaftskomitee zu einer Sitzung einzuberufen, weil seit 17 Tagen keine offizielle Sitzung dieses Komitees mehr stattgefunden hat.

Deutsches Reich.

Die wahren Vertreter Schlageters. Der „Vorwärts“ berichtet, daß es gelungen ist, die wahren Schuldigen an der Erschießung Schlageters festzustellen. Es sind dies ein ehemaliger Unteroffizier Oßel und ein Leutnant Schneider, beide Mitglieder der Korpshierarchie, sowie der Organisationsleiter. Man hatte gegen beide Männer den Verdacht geschöpft, daß sie Spionagen- und Spitzeldienste für die Franzosen trieben.

Einigung im Reichstag über die Wirtschaftsfragen. Die Einigung, die am Mittwoch im Reichstag über die Wirtschaftsangelegenheiten erzielt wurde, ist von hoher Bedeutung sowohl für die innere wie für die äußere Politik. Ein Kompromißantrag, den sämtliche Fraktionen von den Deutschnationalen bis zur Vereinigten Sozialdemokratie unterzeichnet haben, legt die Erhebung des sechsfachen Betrages der Zwangsanleihe fest.

Freistaat Danzig.

Günstige Entwicklung des Danziger Hafenverkehrs. Verschiedene Blätter, die sich Hafenangelegenheiten widmen, geben eine Statistik über die Entwicklung des Hafenverkehrs der Ostsee- und Nordseehäfen. Als Grundlage werden die Vorjahresjahre 1912 und 1913 im Vergleich zu den Nachkriegsjahren 1922 und 1921 genommen. Nach dieser Statistik hat noch kein deutscher Hafen den Vorjahresverkehr erreicht, während der Verkehr im Danziger Hafen eine ungeheure Zunahme aufweist.

Das Auswandererlager in Danzig. Noch vor Abschluß der polnisch-Danziger Konvention vom 9. November 1920 hatte Danzig ein Auswandererlager errichtet, das es bisher betrieb. Nach Abschluß jener Konvention entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen Danzig und Polen, da dieses die Ansicht vertrat, die Bestimmungen der Konvention gäben allein der polnischen Regierung das Recht, ein Auswandererlager in Danzig zu betreiben, was Danzig bestritt.

Deutsches Schulwesen im Ausland. Die deutsche Schule in Barcelona spielt, wie aus ihrem Jahresbericht hervorgeht, im geistigen Leben Barcelonas eine außerordentliche Rolle. In Verbindung mit dem Generalkonsulat veranstaltete die Schule einen reichhaltigen Vortragszyklus, der auch von der deutschen Kolonie stark besucht wurde.

schützen Küste Ruhe und Seilung suchten. Sie kamen in den sechziger Jahren zunächst nach Nizza, bald auch nach Cannes und schließlich in besonders großer Zahl nach Mentone. Der große Seilfaktor, die Sonne, tat an vielen Leidenden Wunder, besonders wenn der Aufenthalt sich über mehrere Monate erstreckte.

Schon in den sechziger Jahren fanden sich auch deutsche Familien ein, zuerst solche des baltischen Adels, bald auch Reichsdeutsche. Einige von ihnen schlugen für den ganzen Winter ihr Heim in der Riviera auf. Die Balten traten völlig als Deutsche auf und bildeten mit der Zeit den Stolz der deutschen Kolonien und der evangelischen Gemeinden.

Unter den deutschen Geschäftsleuten, die vor dem Ausbruch des Weltkrieges an der Riviera tätig waren, bilden die größte Gruppe die in der Hotelindustrie Angestellten. Während Portiers und Zimmermädchen häufiger Schweizerischer Nationalität waren, war der Kellner vielfach Reichsdeutscher, und er bewährte sich in seinem Dienst. Die Söhne unzähliger größerer und kleinerer Gasthöfe, Restaurants und Kaffees zogen nach der Riviera, um sich dort alle Feinheiten ihres Gewerbes anzueignen.

Im Laufe der Zeit entstanden aber auch deutsche Geschäfte anderer Art in Mengen. Deutsche Uhrmacher, Barbierer, Herren- und Damenschneider, Bäcker, Konditoren, Gärtner fanden in gutem Auf. Das Entstehen vieler deutscher Geschäfte hatte den Zug deutscher Angestellter zur Folge, und zwar sowohl männlicher als auch weiblicher Angestellter.

Es dürfen nicht vergessen werden die deutschen Ärzte, die deutschen Apotheker und die deutschen Geistlichen, die, wenn auch gering an Zahl, eine große Bedeutung für das Deutschtum an der Riviera gewannen.

Bier deutsche evangelische Kirchen gab es an der Riviera: in Nizza, in Cannes, in Mentone und in Monaco. Die evangelische Kirche in Cannes verdankte ihre höchste Blüte dem als „Kellnerpfarrer“ bekannt gewordenen Pfarrer Hermann Schmidt, dem Gründer der Kellnermission. Ihm zur Seite stand treu und helfend der Arzt Dr. Seberin.

Auch deutsche Zeitungen traten an der Riviera ins Leben. Die bedeutendste unter ihnen war das „Riviera-Tageblatt“, das von dem einflussreichen Privatsekretär des Fürsten Bischoff, Geheimrat von Bösinger, begründet und mit großer Aufmerksamkeit geleitet und nach seinem Tode von Frau Haase (als Schriftstellerin: Ursula von Wedel) fortgeführt wurde.

Im stolzen trat das Deutschtum an der Riviera in der deutschen Schiffahrt zutage. Majestätisch zogen die mit der schwarz-weiß-roten Flagge geschmückten Schiffe auf hohem Meer vorüber, dem Ozean zu; im Hafen von Nizza und in der Bucht von Monaco waren die Vergnügungsdampfer der Hamburg-Amerika-Linie, die alljährlich mehrere Rundreisen durch das Mittelmeer machten. Anker, und besonders bedeutungsvoll war der regelmäßige Verkehr eines Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie auf der Strecke Genua-Nizza dreimal in der Woche während der ganzen Wintersaison.

Der Beginn des Krieges machte den blühenden deutschen Kolonien an der Riviera ein Ende. Als die Kriegserklärung und fast unmittelbar danach die Ausweisung der Deutschen bekannt wurde, erhob sich ein Sturm auf die Behörden zur Erlangung der für die Abreise nötigen Pässe. Wer den feindlichen nicht mehr erhielt, mußte zurückbleiben, ihm drohte noch zweimal vierundzwanzig Stunden die Internierung. Es galt, in größter Eile das Nötigste zusammenzuraffen und ohne Aufschub die Reise nach der deutschen Heimat anzutreten.

Manche, die seit vielen Jahren im Lande lebten, wollten zuerst an die unnahegelegene Ausweisung nicht glauben. In einer Villa in Roquebrun war die Frau des nach Deutschland gereisten Besitzers mit ihrer 83jährigen Mutter allein geblieben. Der Bürgermeister des Ortes ließ ihr sagen, sie brauche ihr Vermögen nicht zu verlassen, niemand werde die Dame behelligen. Da erschien am 3. August vor der Villa ein Offizier mit drei Soldaten. Er ließ seine Leute mit aufgeschlagenem Seitengewehr Koffen fassen und erklärte den Bewohnerinnen, daß er sie, wenn sie nicht in zwei Stunden das Haus verlassen hätten, internieren müßte. Für hundert Franken (damals ein horrendes Geld) trieben sie noch ein Wägelchen auf, das sie zur Grenze brachte.

Die zurückgelassene Besitz der Deutschen wurde, wie in ganz Frankreich, so auch an der Riviera beschlagnahmt und versteigert. Im Fürstentum Monaco blieb er unter Sequester bis November 1919, wo er freigegeben und größtenteils von den Hauswirten zur Bedienung der nicht gezahlten Miete ebenfalls versteigert wurde. Geschäfte und Hotels wurden im besten Falle mit ungeheurem Verlust verkauft.

Erst in neuester Zeit betont die Monegasische Regierung öffentlich, daß sie sich den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages nicht unterstellt habe. Sie lehnt infolgedessen jede Verantwortung für die an deutschem Eigentum getroffenen Maßnahmen ab. Daß es während des Krieges verboten war, Mieten zu bezahlen, daß überhaupt jeder Verkehr zwischen Deutschland und Monaco, zwischen den Ausgewiesenen und Zurückgebliebenen zur Unmöglichkeit gemacht wurde, davon wird nicht mehr gesprochen.

In den Palmengärten und auf den Marmorterrassen der sonnenüberstrahlten Rivieraküste sind die Laute der deutschen Sprache verstummt.

Bunte Zeitung.

Quittung über Prügel. Eine merkwürdige Quittung wird in „Niederhassen“ aus dem Tagebuch des heftigen Majors Leppel vom Regiment von Wansbach mitgeteilt, der über einen ebenso ungewöhnlichen wie „wirkungsvollen“ Vorgang unter dem 20. Juni 1758 berichtet. Der Major gehörte zu den heftigsten Truppen, die im Solde Englands während des Siebenjährigen Krieges unter dem Herzog Ferdinand von Braunschweig auf seinen Friedrichs des Großen kämpften. Ferdinand hatte die an Zahl weit überlegenen Franzosen über die Weser durch Westfalen bis über den Rhein zurückgedrängt und am 23. Juni 1758 bei Preßfeld geschlagen. Die katholische Bevölkerung des Rheinlandes sah die Truppen, die in protestantischem Solde standen, nicht überall gern, und in Wühren scheint der Pfarrer der allgemeinen Gesinnung auf der Kanzel einen allzu deutschen Ausbruch verlesen zu haben. Darauf bezieht sich die Tagebucheintragung, die lautet: Nachmittags bekam ich nachstehende Quittung zu sehen, die ein Kanonikus oder Pfaff wegen ausgestoßener Schimpfreden auf der Kanzel gegen das hannoversche Jägerkorps, wofür er fünfzig Stockhiebe bekommen, hatte aufstellen müssen: „Ich Endesuntergeschriebener bekenne hiermit und kraft dieses, wie ich von einem dazu kommandierten Unteroffizier vom hannoverschen Jägerkorps zu Fuß, und zwar vom Detachement des Herrn Kapitän von Bülow, für meine leiblich natürliche und törichte, wider das löbliche Jägerkorps ausgestoßene Rede, die ich jedoch von Herzen bereue und so wohl dem Herrn Kapitän als allen von seinem Detachement hierdurch in untertänigster Demut abbitte, zu meiner wahren Besserung und zu Gemütsführung meines begangenen Unrechts 50 Prügel, sage fünfzig Prügel, auf das Hinterleib meines Leibes über ein Bund Stroh gedehnt und durch 2 Mann gehalten, wohl und richtig gezählt und mit 2 elma einen Daumen dicken Stöcken so ehrlich als möglich geschlagen, richtig und zu allem Dank erhalten, welche ich durch eigenhändige Unterschrift und Kraft dieses in optima forma quittiere. Wühren, den 12. Juni 1758. N. N.“

Die deutschen Kolonien an der französischen Riviera.

Unter den Schriften des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart sind als „Kulturhistorische Reihe“ zehn Bände erschienen, die über das Deutschtum in Aurland, an der Wolga, in England, in Kongresspolen, in Ungarn, in der Dobrußscha, im Schwarzmeergebiet und in der Schweiz unterrichten. Jetzt liegt als elfter Band dieser Reihe ein Buchlein vor, das sich nennt: „Die deutschen Kolonien an der französischen Riviera. Erinnerungen einer Deutschen von der Riviera.“

Die ersten Deutschen, die in größerer Zahl an die Riviera kamen, waren Kranke und Erholungsbedürftige, die dem nordischen Winter entfliehen wollten und an der sonnenbestrahlten, windge-

Schriften des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart. Kulturhistorische Reihe (herausgegeben von Prof. Dr. Walter Goeb in Leipzig und Prof. Dr. Julius Ziehen in Frankfurt a. M.), Band 11, Grundpreis 1,20 M.

Die Verlobung unserer Tochter Else mit dem  
Diplom-Ingenieur Herrn Georg Preuschost, Oberleutnant  
der Reserve a. D. der Flieger-Truppe, geben hierdurch  
bekannt

**Fritz Beder und Frau Toni,**  
geb. Hochauf.

Borucin, den 15. Juni 1923.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Beder,  
Tochter des Rittergutsbesizers Herrn Fritz Beder und  
seiner Frau Gemahlin Toni, geb. Hochauf, beehre ich  
mich anzuzeigen.

**Georg Preuschost**  
Diplom-Ingenieur.

Breslau, den 15. Juni 1923  
Pestalozzistr. 7.

(7768)

**Evang. Mädchenalumnat für  
evang. Mädchen in Teschen,**

die eine der in Teschen bestehenden Schulen (Volks-, Bürger-,  
Fortbildungsschule u. Realgymnasium) besuchen, spez. auch sich  
in der Musik, in Sprachen, in Handfertigkeiten der versch. ebenen  
Art, in der Hauswirtschaft usw. ausbilden wollen. — Eigenes  
modernes Anstaltsgebäude, in schönster Lage inmitten von  
Gärten, mit eigenem Garten und Spielplatz. Sorgfältige  
Pflege und Erziehung durch evangel. Schwestern und eine  
geprüfte Lehrerin. — Näheres im Prospekt. Antragen und Auf-  
nahmsgesuche an die Leiterin des Alumnates **Oberschwester  
Susanna Rot in Teschen, Freiheitsplatz.** [7774]



**Altpapier**

Kontobücher, Geschäftsbücher,  
alte Briefschaften, Kopierbücher,  
alte Zeitungen pp. lauft zu  
hohen Preisen jedes Quantum  
**W. Chrzanowski,**  
Poznań, Stary Rynek 91 II.  
(Alter Markt).

Besteingegeführtes  
**Büggeschäft**  
(Salon)  
in Stettin  
mit 3-Zimmer-Wohnung  
(15 Jahre in ein. Hand) Ver-  
kauf wegen sofort zu ver-  
laufen. Offert. u. T. 7757  
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Elegante Damen-  
und Herren-  
Gummimäntel**  
preiswert zu verkaufen. —  
Größere Auswahl vorhanden.  
**J. Walczak, ulica Matek-  
kiego 25.** (7735)

**Sommerprossen,**  
Sonnenbrand, gelbe  
Fiede, bereitet unter  
Garantie  
**Axela-Creme**  
1/2 Dose 15 000 M., 1/4 Dose  
80 000 M. Axelaseife,  
1 St. 10000 M. J. Gade-  
busch, Poznań, Nowa 7

Für die herzliche Anteilnahme beim Tode unseres  
lieben Entschlafenen, für die reichen Kranzpenden und  
tröstlichen Worte des Herrn Pastor Brummad sagen  
wir allen herzlichen Dank.  
Familie Quast.



**Wolle**

zähle für  
Wolle gewaschene Kilo bis 52000  
Schmutzwolle Kilo bis 44000  
Rohschwanzhaare Kilo bis 60000  
Bienenwachs Kilo bis 30000  
Fuchsfelle, pa. Winterware bis 350000  
Fischotterfelle bis 1300000  
Marderfelle bis 1000000

**Kaufe Bienenwaben, Felle von  
Pferden, Kühen, Schafen,  
Kälbern, Ziegen, Hasen, Kaninchen,  
Rehen.**

**Kaufe künstliche Zähne,**  
zähle für 10000 M. nach Untersuch.  
1 Zahn der Echtheit. —  
**Elkan Kallmannsohn,**  
Poznań, sw. Marcin 34, seit 20 Jahren ansässig

**Eingetragene Hochzucht  
des deutschen bereedelten  
Landschweines.** [7400]

Zuchtziel: frohwüchsig, robust geeignet für ausgedehnten  
Weidegang.

**Stammeber u. Stammjauen** auf Ausstellung der  
D. S. G. mit vielen  
Sieger- und Ehrenpreisen ausgezeichnet — gibt laufend ab:

**junge Eber u. Sauen**  
von 2 Monaten alt aufwärts.  
Befichtigung der Zucht jederzeit gestattet.  
**Günther Modrow, Bączek**  
b. Skarszewy (Pommerellen).

**Eßkartoffeln**  
kaufe jeden Posten von 200 Zentner an  
und zahle bar. [7737]  
„Rola“, Rawicz, ulica Paderewskiego 197.  
Telephon 149.

Verkaufe einen  
**Aronleuchter**  
massiv, Messing, für Gas u. elektrisch eingerichtet, 7 Flammen.  
Ferner ein fast neues

**Grammophon**  
mit 30 Platten  
**Hans Müller, Oberinspektor, Sobotka, pow. Pleszew.**

Gut erhaltene  
**Schaukelbadewanne**  
zu kaufen gesucht.  
Off. unter G. 7771 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Spielplan des Großen Theaters.**

**Sonabend,** den 23. 6., abends 7 1/2 Uhr: „Die Jüdin“  
Oper v. Halevy. Gastspiel: Adam Didur.  
**Sonntag,** den 24. 6., abends 7 1/2 Uhr: „Tosca“.  
Oper von Puccini. Gastspiel: Adam Didur.  
Billetvorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn Górski  
im Hotel Monopol, Cafe ul. Fredry u. Sew. WielzkoŃskiego.

**Kostenlosen Ferienaufenthalt**

findet Schüler, der befähigt ist, 2 Quartanern [7770]  
**französischen Nachhilfenunterricht**  
zu erteilen.  
Gutsbesitzer **Urbasch,**  
Hilarów, Post Jarocin.

**Motorpflug  
„Stod“**

moderner Typ, zirka 55/60 PS,  
mit Rückwärtsgang, motorischer  
Zielführung, durchrepariert u.  
betriebsfertig preiswert sofort  
lieferbar und auf meinem Lager  
zu besichtigen.

**Paul Seler,**  
Poznań, Przemysłowa 28.

**Junger Herr  
Unterricht**

mit atab. Bildung (Deutsch-  
pole) wünscht für zwei Monate  
auf einem größeren Gute  
Kindern oder Erwachsenen in  
allen Fächern der Mittelschule,  
auch **Polnisch** oder Russisch,  
zu erteilen.  
Offerten unter A. 7765 an  
die Geschäftsst. d. Bl.

**Grundstück in Schotten,**

ca. 20 Morgen, massive Wohnung und Stallgebäude,  
zu verkaufen od. zu vertauschen.  
Offerten unter C. D. 7781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Düten u. Badpapier**

sowie alte Makulatur kauft  
**W. Chrzanowski,**  
Poznań, Stary Rynek 91, II. p., Eingang Bronterstr.  
(Posen, Alter Markt).

Ich habe preiswert abzugeben folgende  
gebrauchte, ausreparierte und betriebs-  
fertige fahrbare

**Lokomobilen**  
auf Lokomotivkessel:  
1 **Lanz,** mit Ventilsteuerung u. gewellter  
Feuerbüchse, Baujahr 1909, 10 Atm.,  
ca. 19 qm. Heizfl., Leistung ca. 25/33/47 PS.  
1 **Ransomes,** Baujahr 1900, 7 Atm., ca.  
19 qm. Heizfl., Leistung ca. 25/30/35 PS.  
1 **Epple & Buxbaum,** Baujahr 1900, 7 Atm.,  
ca. 12 qm. Heizfl., Leistung ca. 12/16/20 PS.  
1 **Floether,** Baujahr 1900, 7 Atm., ca. 11 qm.,  
Heizfl., Leistung ca. 12/16/20 PS.  
Die Maschinen können auf meinem Lager besichtigt werden  
**Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28**

**Chiffre-Angebote**

(Offertenbriefe),  
denen das Briefporto mit  
**500.— Mark**  
nicht beigefügt ist, können nicht weiter-  
gelandt werden.  
Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

**Leopold Goldenring**  
**Weingrosshandlung**  
Gegründet 1845  
Poznań, Stary Rynek 45  
Breslau — Mäd b. Tokal  
empfiehlt ihr grosses Lager in:  
**Ungar- u. Tokajerweinen,**  
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-,  
Süd-Weinen, sowie  
Cognac, Rum, Arrac  
und II. Likören.

**Westfalia-  
Geparatoren** [7738]  
in neuester Ausführung stelle auf der  
Landwirtschaftlichen Ausstellung aus.  
Generalvertreter **G. Scherike, Bojen.**

**Paul Seler,** **Poznań,**  
ul. Przemysłowa 28 b.  
Telephon 2480.  
Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.  
Maschinen für Industrie und Gewerbe.





## Handel und Wirtschaft.

Die deutschen Maßnahmen zur Stützung der Mark. Der wilde Marktzug in Deutschland zwingt immer dringender zu Abwehrmaßnahmen. Die Besprechungen der Reichsregierung nehmen langsam Gestalt und Formen an. Soweit Nachrichten vorliegen sind außer dem bereits gestellten Verbot des freien Devisenhandels noch andere Maßnahmen vorgesehen, wobei zu beachten ist, daß die Errichtung einer Devisenzentrale wahrscheinlich nicht erfolgen wird, da man sich von einer solchen keine besonders fruchtbare Arbeit verspricht. Bei der umständlichen und teuren Arbeit einer solchen Zentrale hält man in Fachkreisen die Kontrolle für höchst zweifelhaft. Dagegen dürfte der Devisenverkehr nur auf einen bestimmten Kreis von Banken beschränkt werden. Voraussichtlich dürfte der Reichsregierung von den Banken ein bedeutender Betrag an Devisenleihe für die Markstützung zur Verfügung gestellt werden. Der Betrag wird ungefähr der Summe entsprechen, auf die man seinerzeit das Ergebnis der inneren Dollarleihe veranschlagt hatte, die aber dann von den Zeichnungen bei weitem nicht erreicht wurde. Die neue Verordnung der Reichsregierung dürfte bereits in den nächsten Tagen in Kraft treten. Neben den Beratungen über die Frage der Markstützung gehen die Besprechungen über das Problem die Einführung eines bedingten Lohnes weiter. Anfang nächster Woche wird eine neue Besprechung des Reichsarbeitsministers mit den Gewerkschaften über diese Frage stattfinden, wobei die Gewerkschaftsvertreter voraussichtlich schon bestimmte Vorschläge machen werden. Diese dürften dahin gehen, daß der neue Lohn künftig aus einem Grundlohn und in bestimmten Zeitabständen zu regelnden Zuschlägen bestehen wird.

### Die Bloth-Schatzscheine.

Der Emissionspreis der sechsprozentigen Bloth-Schatzscheine Serie 1A, 1B, 1C und 1D ist mit Gültigkeit vom 23. Juli auf 17 000 pro Bloth festgesetzt worden.

Bevorstehende Einführung polnischer Goldmünzen. Die Regierung unterbreitete dem Sejm einen Gesetzentwurf über die Maßnahmen zur Einführung der Goldwährung. Der erste Teil dieses Gesetzes handelt von Goldmünzen, der zweite von der Goldberechnung. Die neue Gesetzgebung enthält der Bloth als polnische Münzeinheit  $\frac{1}{100}$  Kilogramm Gold, 900. Probe. Die polnischen Goldmünzen werden aus einer Legierung geprägt, die  $\frac{1}{1000}$  reines Gold und einhundertstel anderes Metall enthalten. Die Art der Einmischung sowohl die Anzahl der aus einem Kilo-

gramm reinen Goldes geprägten Münzen wird der Finanzminister auf dem Wege einer Verordnung bestimmen. Das Prägen der Münzen wird Staatsmonopol bilden. Mit dem Tage der Eröffnung eines staatlichen Münzhauses für den öffentlichen Gebrauch wird derselbe verpflichtet sein, auf Verlangen von Privatpersonen Gold oder fremde Münzen in polnische Goldmünzen umzubringen. Die polnischen Goldmünzen werden den Charakter eines zwingenden Zahlungsmittels nicht haben.

### Amtliche Notierungen der Pofener Getreidebörse vom 23. Juni 1923.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen . . . . .	280 000—310 000	Roggenmehl 70% (inkl. Säcke)	260 000—280 000
Roggen . . . . .	162 000—172 000	Hafer . . . . .	165 000—175 000
Braugerste . . . . .	120 000—130 000	Weizenkleie . . . . .	80 000
Weizenmehl 65% (inkl. Säcke)	450 000—470 000	Roggenkleie . . . . .	80 000

Tendenz: ruhig.

### Berliner Börsenbericht vom 23. Juni.

Dist.-Komm.-Anleihe	310 000	Polnische Noten	132
Danz. Priv.-Aktienbank	—	Auszahlung Holland	53 400
Hartmann Masch.-Akt.	125 000	London	628 000
Böhmny . . . . .	105 000	Reutport	136 000
Schudert . . . . .	820 000	Paris	8 375
Habag . . . . .	516 000	Schweiz	24 400
3/2% Pof. Pfandbriefe	3000	Ungarische Goldrente	—
Auszahlung Warschau	134		

### Danziger Mittagsskurse vom 23. Juni.

Die polnische Mark in Danzig . . . . . 118  
Der Dollar in Danzig . . . . . 121 000—123 000

Die Pofener Geldbörse findet am 25. Juni nach den neuen Räumen Aljeje Marcinkowskiego 7 über. Börsenöffnungen werden wie bisher am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 1 Uhr und am Mittwoch von 11½ bis 12 Uhr stattfinden.

### Kurse der Pofener Börse.

(Ohne Gewähr.)

	22. Juni	21. Juni
<b>Banaktien:</b>		
Kwilecki, Potocki i Ska. I.—VIII. Em.	10 000	11 000—10 000
Bank Przemyslowcow I. Em. o. R.	9500—9300	9700—9500
Bank Im. Spółki Zarobk. I.—X. Em.	20 000—21 000	23 000—20 000
	—20 500	
Polski Bank Handl., Poznań I.—VIII.	11 000	10 000
Pozn. Banki Giełmian I.—V. Em.	2900	3300—2900
Bank Włnyarzy . . . . .	1900	1900
<b>Industriaktien:</b>		
Arcona I.—IV. Em.	9000—9500	10 000—9500
N. Barcikowski I.—IV. Em. o. Bezr.	—	4000
Browar Krotoszyński I.—IV. Em.	51 000—45 000	55 000—50 000
	—46 000	
S. Cegielski I.—IX.	6800—7500	7000—6500
Centrala Rolników I.—VI. Em.	4300—4500	4300
Centrala Stór I.—IV. Em. (o. Bezr.)	9000—9500	8000
Goplana I.—II. Em.	50 000—48 000	50 000
G. Hartwig I.—V. Em.	4400—4800—4600	4800—4500
Hurtownia Związowa I.—III. Em.	—	2000—1900
Derfeld-Victorius I.—II. Em.	32 000—34 000	36 000—33 000
Żyła . . . . .	19 000	20 000—19 000
Juno I. Em.	—	8500
Subań, Fabryka Przetw. Ziemi. I.—IV.	270 000	—
Dr. Roman May I.—IV. Em.	83 000—95 000	85 000—83 000
	—85 000	
Włny Giełmianki I. Em.	15 000	15 000
Pneumatik . . . . .	3000—3400	3500—3000
S. Pendowski I. Em.	6500—7500—7000	—
Polino I.—II. Em.	11 000—12 000	13 000—12 000
Papiernia, Bydgoszcz I.—III. Em.	—	10 000
Patria I.—VIII. Em.	10 000—8000	10 000—9500
	—8500	
Bozn. Spółka Przem. I.—VI.	40 000—42 000	45 000—40 000
Spółka Stolarska I.—II. Em.	30 000	—
„Unia“ (früher Benzki) I. u. II. Em.	35 000—37 000	40 000
Waggon Ostrowo I.—IV. Em.	15 500—15 000	15 000—17 000
	—16 000	
Wisła, Bydgoszcz I.—II. Em.	—	50 000
Włnownia Chemiczna I.—IV. Em.	6000	6500
Zar I. u. II. Em.	40 000	—
Żebn. Browar. Grodzki I.—II. Em.	20 500—20 000	21 000—20 000

# ZWIĄZKOWA CENTRALA MASZYN

TOW. AKC.

Wjazdowa 9

POZNAŃ

Telephon 22-80

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte inländischen Fabrikats sowie fremdländische Spezialitäten.

Größtes Ersatzteillager in Westpolen  
Alleinverkauf für Woj. Poznań und G. Śląsk der Fabrikate

## H. Cegielski Tow. Akc. ♦ Poznań

Alleinvertretung für Original „Alfa-Laval“ Milchzentrifugen.

Vertretung für Original Krieselsche-Häckselmaschinen.

Aussteller auf der „Wystawa Rolniczo-Przemysłowa“, Ekspozite gleich am Eingang.

## Eisernes Bassin,

ca. 300 x 150 x 100 zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Poznański Przemysł Wiklinowy, T. z. o. p., 685/33 Nowy-Tomyśl.

## Bankmäßig durchgebildeten Herrn

für Vorstandsposten einer größer. Kreditgenossenschaft zum baldigen Antritt gesucht. Poln. Staatsangehörigkeit Bedingung, polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an den Aufsichtsrat d. Bankvereins Sepólno, Sepólno Hermann Walzer, Vorsitzender.

## Gesucht zuverlässiger, verheirateter Stärkemeister,

Jäger oder Waldwärter, einfacher Hof-Feldbeamter oder Gärtner, Brennerei-Berwalter, der elektrische Zentrale mit Sauggasmotor zu bedienen hat. V. Lekow'sches Rentamt, Kotowicko, Pleszew.

## Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen wird zur Erlernung des Rührschneidhandwerks angenommen. Belzhaus B. Schultz, Poznań, ul. Swarna 16.

### General-Vertretung für:

**Lanz** Dampf- u. Motor-Dreschgarnturen, Lokomobilen und Motore für Industrie  
**Dehne's** Säe- und Hackmaschinen für Getreide und Rüben  
**Kriesel's** Häckselmaschinen für Dampf- und Motorbetrieb

Spezialität: Ständig erhalten wir ein großes Lager von gebrauchten Dampf-dreschsätzen und Industrie-Lokomobilen, welche in unserer Spezialabteilung gründlich unter Garantie repariert werden.

Spezialität eigener Produktion: Getreidereinigungsmaschinen, Breit- und Stüttdreschmaschinen, Göpel, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Dämpfer (Original Ventzki), Torfstechmaschinen, Strohelevatoren, Gras- und Getreidemähmaschinen, Pferderechen

liefert sehr vorteilhaft

**Nitsche i Sp.,** Maschinenfabrik in Poznań  
Zentralbüro: św. Marcin 33. Telephon 1478  
Fabrik: ulica Kolejowa 1-3. Telephon 6043.

Suche zum 1. Juli oder später für meine Kolonialwarenhandlung en gros

**zuverlässige Kontoristin,** möglichst auch des Polnischen in Wort und Schrift mächtig, Bewerbungen mit Zeugnissen und Bild an **C. Heinrich, Rakoniewice (Pozn.).**

Suche für meinen kräftigen Sohn Stelle als

**Schlosser-Lehrling,** evtl. im elektr. Fach. Obergärtner Pachale, Sobótka, pom. Pleszew.

Zur gründl. Erlernung aller Zweige des Haushalts finden **junge Mädchen** Familien-Pension. Schöne Geg. **Evang. Pfarrhaus, Janiemyśl, pom. Wroclaw.**

**Zahn-Atelier** **W. Dzielinski** (vorm. C. Sommer) plac Wolności 5. [2076b]

**Administrator,** Mitte 40er, evangelisch, ledig, polnischer Staatsbürger, des Polnischen mächtig, sucht zum 1. Oktober cr. oder 1. Januar 1924 **Stellung in größerem Betriebe,** am liebsten mit eigenem Haushalt. — Gesl. Offerten unter **N. 7736** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Zuverlässige Zeitungsansträger

werden zum 1. Juli 1923 eingestellt und können sich sofort melden in der Geschäftsstelle des „Pofener Tageblatts“, Zwierzy-niecka 6.

### Stellengeinde

## Suche zu leiten

eine Guts- oder Genossenschaftsmolkerei, bin vertraut mit sämtlichen Maschinen der Milch-, Butter- und Käse-Verarbeitung. Antritt bald oder später. Off. u. B. 7763 a. b. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger, verh.

## Obergärtner

erfahren in allen Fächern der Gärtnerei, sucht z. 1. Oktober Stellung auf größerer Herrschaftsgärtnerei. Offerten sind zu richten unter **N. 7767** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrschafflicher

## Diener,

Mitte 30er J., verh., kinderlos, sucht zum 15. 8. oder später **Dauerstellung,** evtl. mit **Chauffeur-Ausbildung.** Gesl. Zuschriften u. **N. 7769** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fernsprecher  
5612

# Mecentra

Telegr.-Adresse:  
Mecentra.

Maschinen-Zentrale des Verbandes landw. Genossenschaften in Großpolen  
T. z. o. p.

Poznań, ul. Zwierzyniecka 13,

eigene Maschinenfabrik mit Eisengießerei, Kesselschmiede und Walzenriffel-Anstalt  
in Międzychód.

**Spezialbau:** Glattstrobreitdreschmaschinen in Eisengestell nach System Jaehne, Landsberg  
Häckselmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb = Oelgewinnungs-Anlagen  
Rübenschneider für Kraftbetrieb = Fahrbare Wasserkufen  
= Kreissägen = Göpel = Eggen.

**Grösstes Lager in:** sämtlichen anderen landw. Maschinen und Ackergeräten,  
Ersatzteilen, Oelen, Fetten, Benzin, Baumaterialien.

Beachten Sie unser Ausstellungslager auf der Landw. Ausstellung im Oberschlesischen Turm.

Wieder vorrätig:  
Popliński - Dr. Loewenthal  
**Polnisches  
Elementarbuch**  
geb. jetzt 12000 Mark  
nach: auswärts unter Ein-  
schreiben bei vorheriger  
Einsendung des Betrages  
12500 Mark  
unter Nachn. 13500 M.  
Posener Buchdruckerei und  
Verlagsanstalt T. A., Poznań,  
Zwierzyniecka 8.



Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Fensterglas**  
in allen Sorten,  
Glasrill,  
Glaserdiamanten,  
Bilderleisten  
Liefert E. Zippert,  
Gniezno.

Deutsches Gymnasium in Poznań,  
Waly Jagiello 1.  
(Realgymnasium u. Oberrealschule).

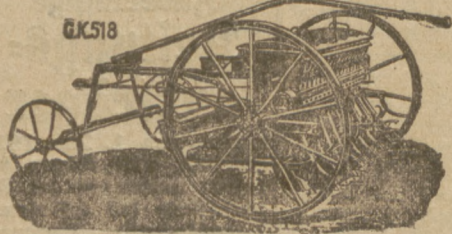
Anmeldungen für das neue Schuljahr  
werden täglich von 12 $\frac{1}{2}$  - 1 $\frac{1}{2}$  Uhr entgegenommen.  
Die **Aufnahmeprüfung** für sämtliche Klassen (Septima  
bis Prima) findet am **Donnerstag, dem 28. Juni cr.,**  
**vormittags 9 Uhr** statt.  
Zur Prüfung sind mitzubringen Geburtschein, Impf-  
schein und letztes Zeugnis.  
Prof. Stiller.

**Neue deutsche Handelskurse**  
verbunden mit landwirtschaftlichem  
Unterricht.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,  
Stenographie, Maschinenschriften, Handelsbetriebs-  
lehre, Wechsel- und Schecklehre, Nationalökonomie,  
Wirtschaftsgeographie, Deutsch, Polnisch, Französisch,  
Englisch, Esperanto, Banktechnik, Büropraxis usw.

Nur staatlich geprüfte Fachlehrer!

Schulhaus ul. 27. Grudnia 4 (Gartenwilla).  
Sprechzeit des Schulleiters v. 12-1 und v. 7-8 Uhr.  
Sprechzeit in der Wohnung, Poznań, sw. Wojciech 29,  
von 2-3 Uhr.  
Anmeldungen bis spätestens 28. Juni.



**Sechrad-Drillmaschinen**

„Premier“ mit Oberausaat  
in neuester Ausführung stelle auf der Landwirtschaftl.  
Ausstellung aus. 17739

G. Scherike, Maschinenfabrik, Posen W 6.

**Dächer** jeder Art werden fach-  
gemäß ausgeführt.  
G. Benedix, Dachdeckermeister  
Altestes Spezialgeschäft am Platz.  
Tel. 1837. Towarowa 21 a.

Ausschneiden! Ausschneiden!

**Postbestellung.**

An das Postamt

in

Unterzeichneter bestellt hiermit  
1 **Posener Tageblatt** (Posener Warte)  
für den Monat Juli 1923

Name .....

Wohnort .....

Postamt .....

Strasse .....

Telephon 2207 u. 2243.

Telephon 2207 u. 2243.

# Schafwolle

gemaschen und ungemaschen, kauft und zahlt die  
höchsten Preise

## Tom. Akc. „RUNO“

Poznań, ul. Mickiewicza 33.

Landw. Buchstelle J. Kämmer, Poznań,  
ul. Różana 12  
empfiehlt sich zur

Einrichtung und fortlaufenden Führung der Buchführung  
auf Grund von Wochenberichten, Muster D. L. G.,  
Buchführungseinrichtung und Revision an Ort und Stelle,  
Inventuraufnahmen, Jahresabschlüsse, Steuerberatung.  
Gute Empfehlungen, mäßige Gebühren.

Die Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt  
T. A., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, Abteilg.:

**Verlags-Buchhandlung**

liefert jetzt direkt an die Besteller folgende

neue Werke:

Voss, Unter den Borgia. Roman.

Macle, Der Geist d. jüdischen Kultur und das Abend-

land.

v. Kries, Allgemeine Sinnesphysiologie.

Reclams, Rechenbüchchen Heft 12. Spiele für Jung

und Alt.

Großbauer, Der Huf und Klauenbeschlag.

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Ge-

burtschilfe.

Bayer, Operationslehre. Handbuch der tierärztlichen

Chirurgie und Geburtshilfe Bd. 1.

Spennrath, Einführung in die Grundlagen d. Elektro-

technik.

Imkers Jahr- und Taschenbuch.

Rübenfrucht, Deutsche Hühnerassen.

Dr. Lehmann, Die Grundprobleme d. Naturphilosophie.

Wahlit, Phönix. Roman.

Vallier, Welt-Untergang.

Voel, Die leere Kirche. Roman.

Schmitt, Katholizismus und Entwicklungsgedanken.

v. Kapfer, Das Weidmannsjahr in Urwald u. Heide.

Dehio, Geschichte der deutschen Kunst. 2. Bd. 2. Heft.

Landfried, Der Dampf in Mazedonien 1918.

Vollmer, Unser Sonnensystem nach den neuen Lehren

der Kosmotechnik.

Eichhoff, Das Realschulwesen.

Schuster v. Forstner, Die Vögel Mitteleuropas.

Lieben, Die Erkenntnis der Freude.

Wirtschafts-Inspektor, 35 J.  
alt, evgl., aus guter Fam.,  
sucht gebildete

**Lebensgefährtin**

im Alter von 22-30 Jahren.

Ang. u. M. 7753, a. d. Ge-

schäftsbl. d. Bl. erbeten.

Besseres, evgl. Fräulein,

sucht Bekanntschaft mit ge-

bildetem Herrn zwischen 30 bis

38 J. zwecks

**Einheiratung**

in Manufakturwaren-Ges-

chäft. Kaufmann bevorzugt.

Jedoch nicht Bedingung. Etwas

Vermögen erwünscht. Ernst-

gemeinte Offerten mit Bild

unter M. J. 7701 a. d. Ge-

schäftsbl. d. Bl. erbeten.

**Heirat!** Reiche Auslän-

derinnen u. vermög. deutsche Damen wünsch.

glückl. Heirat. Herren,

a. ohne Vermög., gibt kostenl.

Ausk. Stabrey, Berlin Postamt II 113.

Sanatorium **Friedrichshöhe**

Teleph. 26 **Obernitz** bei Breslau Teleph. 26

für innerlich Kranke, Nervenranke u. Erholungs-

bedürftige. Geistesranke ausgeschlossen.

Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke.

Chefarzt u. Besitzer: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt.

Dr. med. Günther Espeut, Internist.

Prospekte!

**Lewald'sche Kuranstalten**

in **Obernitz bei Breslau**. Gegr. 1870.

1. Sanatorium für Nerven- u. Gemütsranke.

2. Erholungsheim für Nervöse u. Erholungs-

bedürftige. Entziehungskuren. Alle neuzeit-

lichen Heilverfahren. (Hydrotherapie, Elektri-

zität, Höhensonne, Massage, Psychotherapie,

Hypnose u. a.) 4 Kurhäuser, große Parkanlagen.

3 Ärzte. Prospekte u. Aufnahmebeding. versendet

der Besitzer und leitende Arzt

**Dr. Joseph Loewenstein,**

Nervenarzt.

**Dentist O. Zygmanski**  
jetzt: Zersiger Markt  
ulica Prusa 20 I.

**An die Herren Landbesitzer!**

Als Landwirte haben wir stets sichere Käufer von

Landgütern von 30 bis 1000 Morgen. Unsere

Respektanten wünschen erstklassige Wirtschaften

aus freier Hand. **Barzahlung.** Nicht übertriebene

Offerten werden prompt und sicher akzeptiert.

Gesellschaft „Spójnia“, Poznań, ul. Głogowska 43.

Dworcowy Hotel.

**Ostseebad Kolberg (Pommern)**

mit 7730

**Villa Hinterhaus,**

unmittelbar am Strande

zu verkaufen.

Dreher, Königsberg I, Pr., Schefferstrasse 6



Aus Stadt und Land.

Posen, den 23. Juni. Stadt und Land.

Unter dieser Überschrift finden sich in der letzten Ausgabe des „Evangelischen Gemeindeblatts“ folgende zutreffenden Ausführungen aus Posen:

„Stadt und Land. Beide kennen einander immer noch viel zu wenig. Zwischen beiden sind auch große Gegensätze, ja Verbitte- rungen vorhanden, die durch den Krieg und die Staatsumwälzung nicht etwa abgenommen, sondern sich noch verstärkt haben. Bei dem Städter herrscht die Meinung vor, daß dem Landmann alles nur so „zuwächst“, gerade als ob die schwerste Arbeit, mit der ganz besonders die Frauen belastet sind, von den Heimgeliebten gemacht werde, und daß der Landmann für seine Erzeugnisse Wunderpreise nehme. Dem Landmann wiederum kommt das Leben in der Stadt wie eitel Luft und Vergnügen vor, er beurteilt es nach dem Straßen- und Gasthausstreben und vergißt die hinter den Wänden sich bergende schwere Arbeit. Die Verdienste der Handwerker und Geschäftsleute sieht er für unverschämt hoch an und glaubt, von ihnen in wucherischer Weise über Ohr gehauen zu werden. Da tut gegenseitiges Kennenlernen und Miteinanderfühlen not. Von der Menge der Not und des Elends, die jetzt in den Städten, wenigstens den größeren, sich häuft, hat man auf dem Lande auch keinen rechten Begriff. Da ist es ein guter Gedanke, diese Not einmal persönlich kennen zu lernen und eine Anzahl Landleute an die hauptsächlichsten Stätten derselben zu führen. Diesen Gedanken hat die Bismarckfelder Frauenhilfe zur Tat werden lassen. Die rührige Vorsitzende, Frau Pastor Brach, lud hierzu ein, und es fanden sich 30 Frauen zusammen, die unsere wichtigsten Posener Anstalten persönlich besichtigen wollten.“

Der Artikel gibt dann einen eingehenden Bericht über den Besuch der Bismarckfelder Frauenhilfe in Posen, den Besuch des Diakonissenhauses auf der sog. Jagorze und eine Versammlung der Bismarckfelder Frauenhilfe mit 20 Mitgliedern der hiesigen Frauenhilfe und schließt mit den Worten:

„Der Besuch wird dazu beigetragen haben, die Teilnahme des Landes an dem Wohlergehen und der Aufrechterhaltung unserer evangelischen Liebeswerke zu stärken und wird in den Herzen der Teilnehmerinnen manche unergiebige Erinnerungen und tiefe Eindrücke zurücklassen. Es wäre sehr zu wünschen, daß der schöne Gedanke der Bismarckfelder Vorsitzenden noch manche Nachfolge finden möge!“

Von der Posener Oper.

Die abgelaufene Woche brachte im Großen Theater den „Lohengrin“ im zum Teil veränderter Besetzung, die zeigte, daß für die Partien der Elsa, der Ortrud und des Telramund je zwei gefanglich und schauspielerisch tüchtige einheimische Vertreter zur Verfügung stehen (diesmal Hrl. Jakubowska, Hrl. Denzewska und der leider jetzt so selten auftretende, immer vorzügliche Herr Gorski), und mehrere Gastspiele, die die Möglichkeit geben, wertvolle auswärtige Kräfte kennen zu lernen: zwei Damen und zwei Herren. Remberg entwarf eine Butterflh, Hrl. Argujinska, und einen Janusz für die letzte Galkaaufführung,

Herrn Chganik; aus Warschau kamen Hrl. Rakuska (Galka) und Herr Stelmowski (Koniet). Sie alle erwiesen sich als Sängler mit schönen, kultivierten Mitteln und als erfahrene, sichere Schauspieler. Bei Hrl. Rakuska wirkte besonders ihre wohl- tuende, glöckliche Höhe. Herr Stelmowski ein sich schöner Tenor würde stärker wirken, wenn sein Ton weniger flackerie. Eine Lohengrin-Aufführung, in der Herr Chganik den Telramund singen sollte (am Donnerstag), mußte abgesetzt werden, weil eine sehr bedauerliche Erkrankung Herrn Polinski am Auftreten hinderte. — Die nächsten Tage bringen manches Hörens- und Sehenswerte, nämlich erst ein Gastspiel des Bassisten Adam Didur, der am Sonnabend den Kardinal in Galesys „Judin“ singt, am Sonntag den Scarpia in Puccinis „Toska“, dann Opjenski's „Marja“ (am Montag), Offenbach's „Schöne Helena“ (am Dienstag, zum ersten Mal im Großen Theater) und den „Lohengrin“ (am Mittwoch). In der „Schönen Helena“ gibt den Menelaus ein Gast, Herr Pratiemicz, der den Besuchern der jetzt von der Bildfläche verschwindenden Operette im Apolloaal („Teatr Apoloski“) als sehr guter Komiker bekannt ist.

Ein noch glücklich verlaufener Unfall trug sich gestern nach- mittag in der sechsten Stunde auf der Glogauerstraße an der Haltestelle der Straßenbahn an der Bahnhofsbücke ab. Dort hielt ein Straßenbahnzug der Linie 4. Von der Bahnhofsbücke kam eine Tare, die nach Lazarus im vollen Tempo fuhr, um vor der Weiterfahrt um die haltende Straßenbahn herumzukommen. Dabei wurde ein hinter der Straßenbahn stehender Mann, der offenbar die Bahnhofsbücke erreichen wollte und von dem Nahen der Tare nichts ahnte, umgerissen und kam unter den Wagen. Glücklicherweise gelang es dem Kutscher, die Pferde mit einem Maul zum Stehen zu bringen, andernfalls hätte der umgerissene Mann seinen Tod finden müssen, da das eine Borderrad unmittelbar vor seinem Halse hielt. So kam er mit einigen Hautab- schürfungen davon. — Um derartige Unfälle, die nicht immer einen so glücklichen Ausgang nehmen, zu vermeiden, sollte angeordnet werden, daß alle Fußwerke an dieser Stelle langsam fahren oder zu warten haben, bis die Straßenbahn weitergefahren ist.

Ein Schädlings der Schachelbeeren, der amerikanische Stachel- beerpilz tritt in diesem Jahre in den Gärten zerstörend auf und ver- urtacht großen Schaden. Die kranken Beeren bekommen einen weißlich- roten Überzug, werden ganz weß und gehen bald in Fäulnis über. Um dieses Übel zu beseitigen, müssen die betreffenden Stachelbeer- sträucher ausgegraben und verbrannt werden.

Argenzau, 22. Juni. Im hiesigen Schlachthause wurden in einem geschlachteten Schweine Trichinen gefunden.

Kolmar, 22. Juni. Ruchlose Subenhande haben in der Nacht zum 6. Juni das große Firmenschild der hiesigen Spar- und Darlehnskasse „Eintracht“, das zur Zeit einen Millionenwert darstellt, zertrümmert, den Firmennadler der hiesigen Drogerie des Kaufmanns Sohr zer schlagen und eine Anzahl Fensterischeiben der Synagoge eingeworfen. Trotz- dem die Kasse auf Ermittlung der Täter eine Belohnung von 300 000 R. ausgesetzt hat, sind die Nachforschungen bis jetzt erfolglos geblieben.

\* Krotoschin, 22. Juni. Die zu einer achttägigen Übung ein- gezeichneten Reservisten unseres 56. Regiments kehrten am 19. Juni abends aus Biedrusko mit der Bahn hierher zurück. Ihre Übungszeit war auf 5 Wochen herabgesetzt worden. Am Mittwoch wurden sie in ihre Heimat entlassen. — Infolge starken Steigens der Roggenpreise ist der Brotpreis für ein 1/2-Pfd.-Brot seit Mitt- woch 7000 R. Das 30-Gramm Weizengebäck kostet 250 R. — Dem Piotowska, Ede Garnearsta, wohnhaften früheren Haus- besitzer Egihe wurde von unbekanntem Personen vom Haus- boden ein Bettkasten mit gesamtem Bettinhalt ge- stohlen. Der Wert der entwendeten Betten beträgt mehrere Mil- lionen. Der Diebstahl ist um so mehr zu bedauern, als G. der durch den billigen Verkauf seines Hauses im Jahre 1919 sehr ge- litten hat, sich die Sachen bei seinem Alter nicht mehr anschaffen kann.

\* Ostrow, 22. Juni. In der Nähe des alten evangelischen Kirchhofes erschob sich der aus der Ukraine stammende Bernhard Klein. In einem hinterlassenen Briefe mit 200 000 R. fand man die Bitte, obige Summe für die Beerdigungskosten zu be- wenden. Das Motiv zum Selbstmord ist nicht zu ermitteln.

\* Puzig, 22. Juni. Erkrankungen an Scharlach und Diphtherie greifen hier immer weiter um sich. In zahlreichen Familien sind die Kinder von der gefährlichen Krankheit ergriffen, die verchiedentlich von tödlichem Verlauf ist.

Aus Kongresshollen und Galizien.

\* Warschau, 20. Juni. Auf einer Station unweit Warschau wurde letztes in einem Güterwagen nachs ein Lichtschein beob- achtet. Die Wache stellte fest, daß ein Kondukteur gerade damit beschäftigt war, aus den in Wagen beförderten Milch- kannen die Milch auszuschöpfen und in eine andere mitgeführte Kanne einzufüllen. Dafür goß er freigebig Wasser in die Milchkannen hinein. Auf diese Weise ist, wie festgestellt werden konnte, die für Warschau bestimmte Milch schon seit Jahren verdünnt worden. Sämtliche Kondukteure dieses Zuges sind verhaftet worden.

Inserieren Sie?



Wie kann man wissen, ob Sie etwas zu verkaufen, zu verpachten, zu tauschen haben, oder ob Sie etwas zu kaufen oder zu mieten beabsichtigen, wenn Sie nichts bekanntgeben? Grösste Verbreitung und besten Erfolg sichert Ihnen eine Anzeige im viel und gern gelesenen

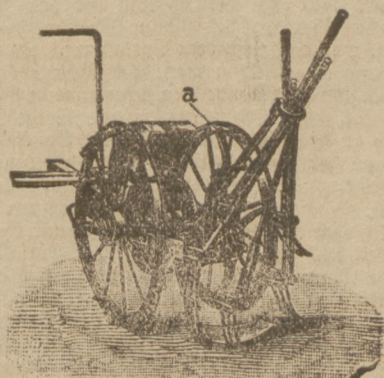
Posener Tageblatt.

Kartoffel-Erntemaschinen

„Progress“

vereinigt alle Vorzüge bewährter Systeme und ergänzt dieselben durch wertvolle Patente Kuhl & Lippitz, Jauer i. Schl.

Verlangen Sie Offerte von Ihrem Maschinenlieferanten!



Neu! Einstellbarkeit der Wurfweite während des Betriebes!



Eckert Erntemaschinen

Beste Konstruktion!

Jahrzehntelang erprobtes Fabrikat!



Inz. H. Jan Markowski

Großhandlung landw. Maschinen

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 23.

Tel. 52-43.



Lanz Zentrifugen

sind

unübertroffen, beliebt und bevorzugt in allen Teilen der Welt!

Lanz Schrotmühlen mit Mahlscheiben!

Miller's Molkereigefässe (Transportkannen) Solides Fabrikat!

Stille's walzen-, Schrotmühlen

Bekannt als Maschinen mit enormen Leistungen!

Dreschsatz „Badenia“, fabriken

Lokomobile: 10 Atm. Dreschmaschinen: 60 Zoll,

Motorlokomobile Deutz, 12 PS.

Drillmaschinen: Siedersleben alle Grössen

Düngerstreuer „Westfalia“

Eckert Flöther

Dehne Isaria

Aus aller Welt

Der neue ungarische Außenminister, Barabari, der das Portefeuille des Außenministers provisorisch inne hatte, hat jetzt endgültig die Leitung des Außenamtes übernommen...

Die innerpolitische Spannung in Ungarn. Die innerpolitische Krise spitzt sich immer mehr zu, und man glaubt, daß es schon in der ersten Sitzung der in der nächsten Zeit zusammentretenden Nationalversammlung zu einer Klärung der innerpolitischen Lage kommen wird.

Abfindung der Fremdenwohnabgabe in Tirol. Auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 12. Mai d. J. hat die Tiroler Landesregierung zum Zwecke der Förderung des Fremdenverkehrs...

Die internationale Donaukommission ist in Preßburg zusammengetreten und wird die Frage des Durchgangsverkehrs, der Strompolizei und der Vordampfer besprechen.

Die amerikanische Anleihe für Jugoslawien. Der jugoslawische Finanzminister erklärte kürzlich, daß die amerikanische Gruppe Bleer u. Co. bisher nur die erste Rate von 15 Millionen Dollar dem Finanzministerium überwiesen hat...

Bulgarien will die Beziehungen zu Rumänien pflegen. König Boris von Bulgarien hat sich mit einer Tochter des Königs von Rumänien verlobt.

Die Tätigkeit des „Negerkaisers“ Garvey. Marcus Garvey, der amerikanische Neger, der sich aus eigener Nachvollkommenheit zum Kaiser von Afrika erklärt, der eine große Negerbewegung in Gang brachte und die Weichen aus Afrika vertreiben möchte...

Neues vom Tage

Der Ausbruch des Aetna. Der Vulkanismus erreicht jetzt eine Breite von 700 Meter und eine Höhe von 8 Meter. Die Lage der unglücklichen Bewohner erinnert vielfach an Bilder aus den letzten Tagen von Pompeii.

Eine französische Kunstausstellung in Warschau.

Palästen einiger Straßen mehr Kunstschätze wie in den Residenzen der polnischen Hauptstadt zusammengekommen. Schon die einzige Sammlung Cartorskis in Krakau enthält mehr edle Kunst als das ganze übrige Polen.

die Entschieden. Von Zeit zu Zeit hört man ein gewaltiges Rauschen, wenn der feurige Strom mit Wasser oder Holz zusammenstößt. In der Luft schwebt beständig eine dicke Staubwolke.

Die große Bevölkerung durch den Ausbruch des Aetna. Die ganze Bevölkerung Italiens ist lebhaft beunruhigt durch den Ausbruch des Aetna, der der sizilianischen Bevölkerung große Leiden verursacht.

Verteigerung einer blauen Hawaii. Bei der festgesetzten Verteigerung der La Menories-Briefmarkensammlung in Paris wurde die blaue Hawaii vom Jahre 1851/52 von einem Unbekannten für 109 000 Fr. gekauft.

Ein Kranker in Paris gekostet. Der Pariser Korrespondent des „Daily Express“ meldet seinem Blatt, daß ein Krankenpfleger in Paris wegen Totschlägs verhaftet wird, weil er einen Patienten gekostet hat.

Auftauchende uralte Wälder in Schleswig. Eine eigentümliche Erscheinung kann man seit anderthalb Jahren in den großen Weidenwäldern nach der schleswigschen Westküste beobachten. Daß diese Niederung vor uralten Zeiten ein großer Wald gewesen sein muß, konnte man seinerzeit bei dem Bau der Rendsburg-Sümliner Bahn beobachten.

Ungewöhnliche Kälte in Frankreich. Über Paris wird aus der französischen Provinz außergewöhnliche Kälte gemeldet. In Charolles stand am Dienstag früh das Thermometer auf Null.

Aus dem Gerichtssaal

Königsberg i. Pr., 19. Juni. Das Explosionsunglück auf dem Dirschauer Bahnhof, bei dem am 9. Februar d. J. eine Anzahl von Personen verletzt wurden, gelangte vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung.

der Straßenbahnfahrt zum Bahnhof hat Gronau die Frau mit dem Paket im Vorderwagen fahren lassen, während er selbst im Anhänger Platz nahm. Das Paket, sowie ein zweites der Ehefrau gehöriges...

Bunte Zeitung

Die Pflaumen. Ich hatte mir, so im Vorbeigehen, von einer Karre zwei Fund Pflaumen mitgebracht. Meine berehrte Gattin war ausgegangen, ich setzte sie, die Pflaumen natürlich, auf den Gasherd, denn es waren späte Pflaumen und zum Hochessen nicht ansehnlich.

Briefkasten der Schriftleitung

Berta. 1. Der Sichtbericht wird für die Hin- und Rückreise erteilt. Die Höhe der Kosten richtet sich nach der Vermögenslage der betr. Person.

Handschristleitung: Dr. Wilhelm Boewenthal. Verantwortlich für Polen und Ostpreußen: Dr. Wilhelm Boewenthal; für den übrigen polnischen Teil: Dr. Martin Metzger.



PALMA Kautschukabsätze und Kautschuksohlen überdauern das beste Leder, schützen die Füße, schonen die Schuhe! Palma Kauczuk, Sp. z ogr. odp., Skład fabryczny Poznań, ul. Kanakowa 18. — Tel. 60-16. Verkauf nur en gros.

Pressefrieses. Querbalten bilden die Denen, deren Profile geschnitten sind. Alles trägt die bewundene Pracht aus den Jahren, in denen die Mitglieder der Magnatenfamilie von ihren Fenstern aus noch auf das heute verschundene alte Rathaus blicken konnten.